



Protokoll der Sitzung der AG RM&DA vom 26. September 2016

Datum/Zeit: 26.09.2016 13:30-16:00 Uhr	Ort: Bern, Schweizerisches Bundesarchiv, H4-0.21
Leitung: Krystyna W. Ohnesorge	Protokoll: Georg Büchler
Teilnehmer: 1. Georg Büchler (GB) 2. Jargo De Luca (JDL) 3. Alexandre Garcia (AG) 4. Anouk Dunant Gonzenbach (ADG) 5. Krystyna Ohnesorge (OK)	Abwesend: 1. Fabienne Lutz-Stettler (FLS) 2. Isabelle Mehte (IM) 3. Niklaus Stettler (NS) 4. Jean-Daniel Zeller (JDZ)
Verteiler: AG-Mitglieder VSA-Website	Anhänge: keine

Traktanden

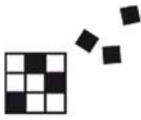
- 1 Begrüssung, Protokoll und Traktandenliste
- 2 Standardentwurf Records in Contexts (RiC)
- 3 Modul 4 des VSA-Zyklus 2016
- 4 Beschlüsse
- 5 Pendenzen

1 Begrüssung, Protokoll und Traktandenliste

- I OK begrüsst die Anwesenden zur Sitzung. FLS, IM, NS und JDZ sind entschuldigt.
- I Zwei Kolleginnen haben ihr Interesse für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe angemeldet: Charlotte Peter vom Stadtarchiv Luzern und NN von Roche.
- I Das Protokoll der letzten Sitzung wurde noch nicht verschickt und wird nachgeliefert.
- I Die heutige Sitzung wird sich auf zwei Themen konzentrieren: Nach einer kurzen Diskussion über Records in Contexts (RiC) werden wir in erster Linie das VSA-Modul vorbereiten.

2 Standardentwurf Records in Contexts (RiC)

- I OK hat die entsprechenden Informationen bereits per Mail verschickt. Der ICA strebt mit Records in Contexts (RiC) eine Vereinheitlichung der Verzeichnungsstandards an und bittet um Rückmeldungen auf den ersten Draft bis Ende Jahr. Die Arbeitsgruppe Normen&Standards koordiniert die Antwort des VSA; das BAR wird allenfalls ebenfalls einen Kommentar verfassen. Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass das Thema so wichtig wie schwierig ist. Wir müssen uns auf jeden Fall einbringen, aber es bleibt vorderhand offen, in welcher Form.



3 Modul 4 des VSA-Zyklus 2016

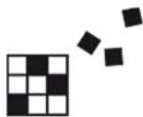
- I OK erinnert zunächst an den geplanten Ablauf des Moduls. Auf eine kurze Begrüssung folgen zwei Blöcke mit Referaten, ein deutschsprachiger mit Schwerpunkt Bewertungsverfahren (OK, JDL, FLS, NS), ein französischsprachiger mit Schwerpunkt Neue digitale Strukturen (ADG, JDZ, AG, NS). Den zweiten Teil der Veranstaltung bilden zwei Workshops mit jeweils vier Diskussionsgruppen zu den gleichen Themen.
- P Das auf der VSA-Website publizierte Programm ist fehlerhaft: falsche Telefonnummer von OK, letzter Absatz auf Französisch doppelt (erstes Vorkommen muss gestrichen werden). OK bereinigt dies mit dem Webmaster.

1. Block

- I OK zeigt einen Draft ihres Beitrags. Sie spricht von gegenwärtigen und von neuen Herausforderungen. Gegenwärtige Herausforderungen: Einführung von GEVER Bund, neu als Standardservice (ein Produkt, direkt in der Büroautomationsdistribution, ab 1.1.2020 durchgehend operativ für Geschäftsdossiers); entsprechende Vorarbeiten in der BV, unterstützt durch das BAR: OS-Abnahmeprozess, prospektive Bewertung, etc. Neue Herausforderungen: Die bisherige zweistufige Bewertung (Verwaltung und Archiv) wird ausgeweitet zu einer partizipativen Bewertung, neue Konzepte geplant auch für die Daten. Wir können nicht von gemeinsamem Gedächtnis sprechen, wenn nur einer bestimmt, was ins Archiv kommt. Neu versucht das BAR, die Betroffenen miteinzubeziehen. Der Entscheid verbleibt beim Archiv und beim Datenproduzenten, aber das Einbinden sensibilisiert und legitimiert und demokratisiert. ADG weist darauf hin, dass im Kanton Genf nur sehr wenig Unterlagen aus administrativ-legalen Gründen unbegrenzt aufbewahrt werden müssen; vieles allerdings für eine relativ lange Frist – aber dann nicht darüber hinaus. JDL bestätigt dies; Winterthur trennt das Kriterium, bewertet zuerst legal, dann administrativ, dann historisch. Das Material ist noch zu viel für eine Präsentation. OK wird die Präsentation straffen und fertigstellen.
- I JDL zeigt kurz seinen Präsentationsentwurf, der noch zu ausführlich ist. Seine Hauptaussagen: Die analoge Ablage ist am Ende. Angestrebt wird eine Bündelung von Informationen in sehr unabhängigen Informationspaketen. Fachanwendungen schreiben direkt automatisiert ins ERMS hinein bzw. erstellen Transaktionsdokumente, die im ERMS abgelegt werden. Es ist noch zu viel Material für 10 Minuten, JDL wird die Präsentation straffen.
- I FLS hat letztes Mal ihre Outline vorgestellt, aber noch keine Folien. Es bestehen viele Überschneidungen mit OK, was weitere Absprachen notwendig macht: Unterschiede sind viel interessanter als Wiederholungen.

2. Block

- I ADG wird zunächst zur Rolle der Archive in der Information Governance sprechen. Präliminarien: Checklisten, Normen, Prozesse, Vorgänge, Vorgaben. Problem der Tools, hauptsächlich Explorer-Struktur. Im Rahmen einer Servermigration (aus Sicherheitsgründen) konnten Aktenpläne eingeführt werden; die Rechte werden neu von den Dienststellen selber vergeben, und alle sind begeistert. Noch ausstehend: Hinterlegen von Fristen, Auswahl geeigneter Werkzeuge. Eine Information Governance Policy ist nun sehr dringend.
- I AG beginnt mit einem Rückblick auf das erste Archivierungssystem, das fokussiert war auf E-Mail-Archivierung, da als zentrale Überlieferung interpretiert. Neue Strategie seit 2010/11: Information Management Programme, hauptsächlich bessere Kollaborationsmöglichkeiten mit Implementierung von Sharepoint. Der Baustein RM fehlt noch. Achtung: Der Archividienst ist der



Eigentümer all dieser Tools (Benutzungsregeln, Support, Roadmap etc.). AG wird danach hauptsächlich auf die Workspaces fokussieren. Wichtig: Die Benutzeraktivität entspricht nicht zwingend dem Aktenplan. Das Ziel ist, dass die Benutzer den Aktenplan nicht unbedingt zu sehen brauchen, sondern dass eine automatische Verbindung von den Aktivitäten zum Aktenplan bzw. zum RM besteht.

- D Die Arbeitsgruppe findet besonders diesen letzten Aspekt der neuen Art von Dossierbildung sehr interessant und vertiefungswürdig. AG wird darauf mehr Gewicht legen und den historischen Rückblick stark kürzen. GB findet, dass das Titelthema „Zentrale digitale Dossiers“ in den Referaten (ausser bei AG) wenig Gewicht hat. JDL erinnert an die Aussagen von JDZ zu den Patientendossiers: Die Dossiers, die es früher gab, gibt es nicht mehr. Dieser Punkt ist zu machen und zur Diskussion zu stellen. Ist das Dossierprinzip am Ende angelangt? AG: Ein Dossier sind mehrere Objekte, die gemeinsame Attribute haben. Ein Dokument kann auch in mehreren Dossiers vorkommen.
- D OK spricht die organisationsübergreifende Zusammenarbeit an. JDL könnte die städtischen Kommissionen ansprechen, wo die Plattform nun es erlaubt, dass alle beteiligten Parteien auf der gleichen Plattform zusammenarbeiten. Anderes, noch extremeres Beispiel: E-Personaldossier, verschiedene Nutzungsgruppen, die auf das gleiche Dossier zugreifen. JDL wird dies einbringen als Beispiel für organisationsübergreifende Dossiers.

Workshops

- I Zum Stand der Diskussion siehe das Protokoll vom 04.04. Das Konzept sieht vor, dass wir vier Gruppen bilden und pro Thema vier Fragen vorbereiten, jede Gruppe wählt zwei davon aus und diskutiert diese während einer Stunde.
Zum Workshop 1 bereitet OK vier Fragen vor. Zum Workshop 2 werden folgende Ideen für Fragen zusammengetragen:
- Was denn sonst, wenn nicht das Dossier?
 - Ist es nicht schizophren, wenn wir das Dossierprinzip so stark betonen, aber gleichzeitig den Aktenplan vor den Benutzern verbergen wollen?
 - Wieso insistiert das Archiv auf dem Dossierprinzip, wenn die Verwaltung teilweise anders arbeitet und so auch funktioniert?
 - Wie wird der Dossierzusammenhang hergestellt?
 - Ist das Dossierprinzip so intuitiv, wie es uns scheint? In gewissen Fällen funktioniert es ja nicht (Bildsammlungen, Vertragssammlungen).
 - Welche Alternativen zum Dossier sehen wir als Zielobjekt der Strukturierung, Bewertung und Ablieferung?
- P Bis in zwei Wochen stellen alle Referentinnen und Referenten eine aktuelle Version ihrer Präsentation fertig und schicken sie in die Runde.
- P Im Lauf der nächsten zwei Wochen formulieren alle Arbeitsgruppenmitglieder mögliche Fragen für die Workshops und schicken sie in die Runde.
- B Alle weiteren Vorbereitungsarbeiten führen wir auf dem Korrespondenzweg.



4 Beschlüsse

Nr	Beschluss
B20160926.1	Alle weiteren Vorbereitungen für das Zyklusmodul führen wir auf dem Korrespondenzweg.

5 Pendenzen

Nr	Pendenz	Wer	Termin	Status
P20131209.2	Kontakte mit potentiellen Neumitgliedern und Information an die AG-Mitglieder.	Alle	laufend	offen
P20131209.9	Sammlung von Digitalisierungsrichtlinien	alle	Jan 2015	offen
P20160404.1	Sammlung und Diskussion möglicher Fragen für die Workshops	alle	11.10.16	offen
P20160530.1	Besprechung Zusammenarbeit und Abgrenzung mit AG DASI (Peter Fornaro)	OK	asap	offen
P20160926.1	Korrektur des Programms für das Zyklusmodul auf der VSA-Website	OK	asap	offen
P20160926.2	Überarbeitung und Zirkulation aller Referate für das Zyklusmodul	alle	11.10.16	offen
P20160530.2	Rückmeldungen zu den ISO-Standards	OK	asap	offen
P20160530.3	Rückmeldungen zu eCH-0038 mittels Formular	JDL, alle	10.07.16	offen
P20160530.4	Rückmeldungen der grundsätzlichen Kritik an eCH-0038 an Beat Siegrist	OK	10.07.16	offen

Für das Protokoll:

Bern, 27.09.2016

Georg Büchler